



Stadtjugendring Solingen

JAHRESBERICHT 2015/2016

16. Juni 2015 – 04. Juli 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorstand	4
3	Geschäftsführender Ausschuss	6
4	Gremienarbeit.....	7
4.1	Mitwirkung in der AG § 78	8
4.2	Mitwirkung im Jugendhilfeausschuss	12
4.3	Weitere Mitgliedschaften	12
5	Agendafest - „Leben braucht Vielfalt“ 2015.....	13
6	Projekt „Einmischende Jugendpolitik“	13
7	Bericht der Kassenwartin	18
8	Resümee und Ausblick	19

1 Vorwort

Sehr geehrte Leser*innen¹,
liebe Kolleg*innen,

als Zusammenschluss von Verbänden und Trägern der Kinder- und Jugendarbeit aus Solingen fungiert der Stadtjugendring als Netzwerk. Das breite Spektrum von Mitgliederverbänden ermöglicht es, eine Vielzahl von jugendrelevanten Bereichen abzubilden. Der ständige Austausch der Verbände und Träger im Geschäftsführenden Austausch stärkt die Zusammenarbeit und das Wir-Gefühl. Es macht den Stadtjugendring zu dem was er ist – bunt und vielfältig.

Wir machen uns zur Aufgabe, die Interessen der Kinder- und Jugendlichen in den verschiedenen Gremien der Stadt Solingen zu vertreten und für diese einzustehen.

Um die Qualität und Professionalität von Kinder- und Jugendarbeit zu gewährleisten, bietet der Stadtjugendring verschiedene Angebote wie Fachtage und Seminare als Fortbildungsmöglichkeit für ehrenamtliche als auch für hauptamtliche engagierte Mitmenschen an.

Gerade in Zeiten des Sparens und der Kürzungen ist es für uns ein grundlegendes Anliegen, dass die Kinder- und Jugendarbeit, sowie das ehrenamtliche Engagement von freiwilligen Helfer*innen in den Verbänden und bei den Trägern nicht zu kurz kommen. Die Mitgliederverbände sind über den Stadtjugendring in verschiedenen Gremien der kommunalen

¹ * Mit dem Gender*Sternchen möchten wir allen Menschen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien weiblich und männlich einordnen können oder wollen

Jugendhilfe vertreten und setzen sich dafür ein, dass kein Geld für die Kinder- und Jugendarbeit verloren geht.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Stadtjugendrings ist die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Festen der Stadt Solingen wie beispielsweise dem Agendafest – „Leben braucht Vielfalt“. Hier machen wir es uns zur Aufgabe eine bunte, weltoffene Gesellschaft zu fördern und mitzugestalten.

Wir möchten uns für die engagierte Mitarbeit bei den aktiven Mitgliedern bedanken und freuen uns im kommenden Geschäftsjahr auf eine konstruktive Gestaltung jugendrelevanter Themen. Somit sind Kontinuität und Qualität weiterhin gewährleistet. Darüber hinaus möchten wir uns für die freundliche Begleitung und Unterstützung der Jugendförderung Solingen bedanken.

2 Vorstand

Der Vorstand leitet die Geschäfte des Stadtjugendrings Solingen und vertritt ihn nach Innen und repräsentiert ihn nach Außen. Dies geschieht auf Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung (VV) und des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) entsprechend §14 Abs. 1 S. 2 der Satzung.

Der amtierende Vorstand setzt sich seit dem 16.06.2015 wieder aus sechs Vertretern*innen zusammen. Darüber hinaus wurden zwei Kassenprüfer*innen gewählt:

- Vorsitzende:** Eva Thomas
(„Rund um die Zietenstraße“ e. V.)
- Stellv. Vorsitzender:** Michél Rost
(BDKJ)
- Kassenwartin:** Sabine Bak
(Chorakademie Bergisch Land e. V.)
- Beisitzende:** Klaus Robach
(Adventjugend)
- Kassenprüfung:** Achim Fritsche
(SJD Die Falken)
- Margit Rolla
(Evangelische Jugend Solingen)

Bei der letzten Vollversammlung wurde Michél Rost als Stellvertretender Vorsitzender gewählt. Emre Can wurde in seinem Amt als Schriftführer bestätigt, legte dieses jedoch im Laufe des Jahres nieder, sodass die Stelle des*der Schriftführers*Schriftführerin vorerst vakant blieb. Weiterhin hat Ines Nadrowski ihr Amt als Beisitzerin aufgrund einer Umorientierung in ihrem Berufsleben niedergelegt.

Zur nächsten VV am 04. Juli 2016 stehen die Wahlen des*der Vorstandsvorsitzenden, der Kassenwartin*des Kassenwarts sowie der beisitzend beratenden Vorstandsmitglieder aus. (Vgl. § 12 Satzung SJR) Weiterhin kann eine Schriftführerin*ein Schriftführer gewählt werden.

Qualität und Kontinuität in der Arbeit des Vorstandes werden durch einen engen stetigen Austausch seiner Mitglieder ermöglicht. Einen Grundbaustein bilden feste Vorstandstreffen, die etwa zwei Wochen vor den GA-Sitzungen stattfinden und nach Bedarf durch tagesaktuelle Telefon- und E-Mail-Kommunikation oder wenn erforderlich weitere außerordentliche Vorstandssitzungen ergänzt werden. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 10 Vorstandstreffen statt.

Der Vorstand des Stadtjugendrings Solingen knüpfte an Inhalte und Themen des vergangenen Berichtszeitraumes an. Im Rahmen der Vorstandsarbeit wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Jahresplanung des SJR
- Vorbereitung der GA-Sitzungen
- Inhaltliche Abstimmung hinsichtlich gremienrelevanter Fragestellungen
- Mitarbeit an den kommunalen Richtlinien für die Jugendverbandsarbeit
- Mitwirkung bei den Solinger Jugendforen
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit: Insbesondere die Mitwirkung am Agenda-Vielfaltfest,
- Planung Umsetzung einer Fachveranstaltung
- Planung, Konzeptionierung und Durchführung des Projektes zur „Einmischenden Jugendpolitik“ des Landesjugendrings NRW.

3 Geschäftsführender Ausschuss

Der Geschäftsführende Ausschuss setzt sich aus jeweils einer stimmberechtigten Vertretung und ggf. beratenden Mitgliedern der **23 Einzelorganisationen** des SJR zusammen. (Vgl. §13 Abs. 2 d. Satzung)

Er leitet die Arbeit des SJR entsprechend der Satzung und der Beschlüsse der Vollversammlung (vgl. §13 Abs. 1 der Satzung) und tagt in der Regel sechs bis acht Mal im Jahr, stets eine Woche vor dem Jugendhilfeausschuss. Im Berichtszeitraum trat der GA **sieben Mal** zusammen, an dem durchschnittlich 14 Personen teilnahmen. Die GA-Sitzungen beinhalteten den fachlichen Austausch der Mitgliedsorganisationen und ggf. von Gästen zu jugendrelevanten Themen, die Informationen zu Angeboten und Aktionen der Mitgliedsvereine und -verbände, die Verständigung hinsichtlich der inhaltlichen Vertretung des SJR in Gremien und dem Jugendhilfeausschuss.

Schwerpunkte im Berichtszeitraum stellten dar:

- Inhaltliche Vertretung des SJR in Gremien: PG 1 und 2, AG 78, JHA, RSG-Beirat, Bündnis für Toleranz und Zivilcourage, Wahlbeirat Jugendstadtrat,
- Bezuschussung der JuLeiCa-Schulungen
- Mitwirkung am kommunalen Kinder- und Jugendförderplan
- Koordinierung des Projektes „Einmischende Jugendpolitik“
- Bezuschussung von Mitgliedsverbänden bei der gemeinsamen Durchführung des Agenda-Vielfalt-Festes 2015
- Formulierung einer Stellungnahme zum Haushaltsplan: Bereich der Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit

4 Gremienarbeit

Mit dem vom Stadtjugendring formulierten Ziel, „mit seinen Mitgliedsverbänden die Interessen der Jugend zu vertreten“ sowie „gemeinsame Vorstellungen zu jugendpolitischen Fragestellungen zu entwickeln und die Mitarbeit bei den daraus resultierenden Aufgaben in unserem Gemeinwesen wahrzunehmen“, haben die vom Geschäftsführenden

Ausschuss Delegierten in verschiedenen Gremien regelmäßig aktiv mitgewirkt und selbst jugendrelevante Themen eingebracht.

Transparente und verbindliche Strukturen sowie die enge Abstimmung mit dem Geschäftsführenden Ausschuss stellten dabei die selbstverständliche Basis für eine demokratische Mitwirkung dar. Trotz einer weiterhin fehlenden professionellen Geschäftsführung gelang es dem Vorstand diese Beteiligungsstrukturen auch im Jahr 2015/2016 sicher zu stellen.

4.1 Mitwirkung in der AG § 78

Gemeinsam mit den Vertretungen der Wohlfahrtsverbände, der Kirchen, weiterer Träger der Jugendhilfe und der kommunalen Verwaltung werden in der AG § 78 die wichtigen Themen der Kinder- und Jugendarbeit beraten und gestaltet, bevor es zum Beschluss entsprechender Vorlagen im Jugendhilfeausschuss kommt.

Die Vertretung in der AG § 78 sieht nun so aus:

	Vertretung	Stellvertretung
AG § 78	Eva Thomas	Karen Leiding
AG § 78	Margit Rolla	Karen Leiding
PG 1	Magdalene Möhring	

Seit 2015 gibt es für die PG 2 keine ständige Vertretung mehr. Die Jugendhilfeplanung der Stadt Solingen informiert jedoch regelmäßig über die Themen, die dort aktuell behandelt werden.

Bei den für die Verein und Verbände des Stadtjugendrings relevanten Themen in der PG 2 und PG 3, nimmt Magdalene Möhring teil.

Maßgeblich wurden in den Planungsgruppen u. a. folgende Themen beraten:

- Neueinrichtung von Kindertagesstätten
- Bildungs- und Teilhabepaket (Schulsozialarbeit) etc.
- Aktuelle Situation der jugendlichen Geflüchteten
- Förderrichtlinien für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit
- Haushaltsberatungen für 2016
- u. v. m.

Intensiv wurden die neuen Herausforderungen beraten, die sich für die Vereine und Verbände durch die Geflüchteten ergaben, die in großer Anzahl auch nach Solingen zogen. Jugendvereine und Jugendeinrichtungen öffneten nicht nur ihre Angebote für die neu zugezogenen Kinder und Jugendliche, sondern intensivierten ihre Netzwerkarbeit, um bedarfsorientiert und schnell reagieren zu können. Die Vereine und Verbände des Stadtjugendrings formulierten auch eine entsprechende Stellungnahme anlässlich der Haushaltsberatungen für 2016:

Solingen, 26.11.2015

Stellungnahme zu den Haushaltsberatungen 2016 angesichts neuer Herausforderungen in der Kinder- und Jugendarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Mitgliedsvereine und Mitgliedverbände des Stadtjugendrings Solingen richte ich folgendes Anliegen an Sie:

Beantragen und beschließen Sie bitte für den Haushalt 2016 ff. zusätzliche finanzielle Ressourcen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendverbandsarbeit, damit eine dem Bedarf entsprechende qualitativ gute Kinder- und Jugendarbeit auch in Zukunft geleistet werden kann.

Es ist mit einem Mehrbedarf von mindestens 100.000 € für ein Jahr zu rechnen.

Begründung:

Wir bedauern, dass die für November terminierte Jugendhilfeausschusssitzung abgesagt wurde; es wäre doch hier die Gelegenheit gewesen, angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation über die entsprechenden Herausforderungen in der Solinger Kinder- und Jugendarbeit zu beraten.

In den Gremien der Kinder- und Jugendarbeit (Netzwerktreffen, Planungsgruppe 1, Arbeitskreis Offene Türen, Stadtjugendringsitzungen) wurde über die Situation in den letzten Monaten wiederholt gesprochen und es wird vor diesem Hintergrund konstatiert:

Je nach Standort / Sozialraum und Eingebundenheit in entsprechende Netzwerke nehmen sich die Träger der Jugendhilfe, Migrantenselbstorganisationen und Sportvereine den Herausforderungen unterschiedlich intensiv an. Da wo sich Notunterkünfte und / oder kommunale Übergangswohnheime befinden, öffnen die Einrichtungen ihre Türen und Angebote gezielt für Kinder- und Jugendliche aus diesen Unterkünften. Sportvereine bieten entsprechende Angebote, Deutschkurse und Bastelangebote werden durchgeführt, Hausaufgabengruppen werden erweitert etc.. Besonders gut gelingt die Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe dort, wo professionelle Arbeit mit ehrenamtlichem Engagement eng verzahnt wird.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass die Stammmitglieder und Stammesbesucher der Offenen Türen und Vereine ebenso zu ihrem Recht kommen und durch die neue Situation nicht das Gefühl gewinnen, benachteiligt zu werden. Im besten Fall werden die Stamm-Jugendlichen an den Planungen und der Gestaltung entsprechender Angebote beteiligt – auch hier gibt es sehr gute Ansätze in den Solinger Einrichtungen.

Angesichts der steigenden Bevölkerungszahl und eben auch der Zunahme an Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendarbeit, sind wir auf zusätzliche finanzielle Mittel in diesem Bereich angewiesen.

Insbesondere für Honorare und Sachmittel, aber auch für zusätzliche Fachkräftestunden müssen die Mittel im Kinder- und Jugendförderplan deutlich erhöht werden.

Wir können die hier entstehende Mehrarbeit mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nicht kompensieren. Auch Anträge bei Land und Bund für gezielte Projekte bedürfen Zeit und personelle Ressourcen.

Bereits vor Monaten wurden die Träger und Vereine der Kinder- und Jugendarbeit aufgefordert für den zu erarbeitenden neuen Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) entsprechende Trägerprofile und Bedarfe an den Stadtdienst Jugend zu senden. Leider wurde die Bearbeitung des KJFP - nicht zuletzt wegen der Oberbürgermeisterwahl - bis heute nicht abgeschlossen. Unsere formulierten Bedarfe (die sich teilweise auch auf den Haushalt 2016 beziehen) wurden bisher nicht berücksichtigt. Die Träger-Profile müssten nun aufgrund der veränderten Situation der letzten Monate überarbeitet werden. Diese Situation zeigt, wir hinken der aktuellen Situation konzeptionell hinterher:

Es bedarf aber keinem Aufschub angesichts der gegenwärtigen Situation und der steigenden Bedarfe in der Kinder- und Jugendarbeit. Seit Jahren wurden die Mittel im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit nicht erhöht – im Gegenteil – schwebte stets das Damoklesschwert über den Einrichtungen und Vereinen. Die Solinger Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit muss gestärkt werden. Deshalb unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie unser Anliegen, zusätzliche Mittel im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bereitzustellen!

Mit freundlichen Grüßen

Eva Thomas
-Vorstandsvorsitzende-

4.2 Mitwirkung im Jugendhilfeausschuss

Folgende Personen sind vom SJR delegierte Mitglieder im JHA:

	Vertreter/-in	Stellvertreter/-in
Stimmberechtigt	Heidi Kamm (Jugend- und Drogenberatung Solingen e. V.)	Sabine Bak (Chorakademie Bergisch Land e.V.)
	Eva Thomas („Rund um die Zietenstraße“ e. V.)	Olaf Kettenbach (DGB Jugend)
	Karen Leiding (Sportjugend)	Kaan Dilbas (Alevitische Jugend)
Beratend	Mustafa Temirlenk (DITIB Jugend Solingen)	Magdalene Möhring (Sportjugend)
	Margit Rolla (Evangelische Jugend Solingen)	Michel Rost (BDKJ Remscheid & Solingen)

4.3 Weitere Mitgliedschaften

Der Stadtjugendring ist, wie die Jahre zuvor im RSG Beirat (der Veranstaltergemeinschaft für den Rundfunk) durch Sabine Bak vertreten. Der Heimbeirat Halfeshof (Achim Fritsche) tagte seit Mitte 2014 nicht mehr und auf eine Anfrage des Stadtjugendrings wurde vom LVR mitgeteilt, dass es auch nicht mehr angestrebt sei, den Heimbeirat einzuberufen. Ebenfalls nahmen wir regelmäßig an Sitzungen des Beirates vom „Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ teil (Eva Thomas) und wirkten bei der Organisation des Antirassismustages 2016 aktiv mit.

5 Agendafest - „Leben braucht Vielfalt“ 2015

Der SJR wirkte erneut mit einer „Jugendmeile“ am Agendafest – „Leben braucht Vielfalt“ 2015 mit. Jugendliche aus vielen Mitgliedsvereinen und Verbänden boten Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an und machten damit auf die vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Einrichtungen aufmerksam.

Die Angebote fanden regen Zulauf und die teilnehmenden Jugendorganisationen konnten mit den Besuchern / innen in einen guten Austausch treten. Der Stadtjugendring wird auch 2016 am Agendafest teilnehmen.

6 Projekt „Einmischende Jugendpolitik“



Seit 2013 gibt es in Solingen eine „Planungsgruppe Jugendforum“, bestehend aus Vertreter / innen des Stadtjugendrings, der Jugendförderung, des Jugendstadtrats und der AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH, die seitdem verschiedene jugendpolitische Veranstaltungen initiiert. So fanden in November

2013 und Mai 2014 die ersten Jugendforen in Solingen statt, auf welchen Jugendliche Forderungen an die Kommunalpolitik entwickelten, diese den Politiker*innen präsentierten und sie mit ihnen diskutierten. Im Januar 2015 wurden die Politiker*innen dazu aufgefordert, eine Rückmeldung zu geben, ob und inwieweit sie die Forderungen des 2. Jugendforums bisher berücksichtigt haben. Im März 2015 kam es dann zum Realitycheck: Die Ergebnisse der Politiker*innen wurden bewertet und unter Jugendlichen und

Politiker*innen diskutiert. Anschließend wurden die Forderungen gewichtet. Um eine Plattform dafür zu schaffen, die Solinger Jugendlichen bei der Verfolgung und Durchsetzung dieser Forderungen besser unterstützen zu können, wurde vom Stadtjugendring ein Antrag beim Landesjugendring für die Unterstützung des „Projekts Einmischende Jugendpolitik“ gestellt, der bis Ende März 2016 genehmigt wurde.

Lukas Städtler wurde als Honorarkraft (bis Ende Dezember 2015) sowie Merve Sahin und Dörthe Kugel (von Januar bis März 2016) für das Projekt beauftragt. Als Erstes wurde eine Facebook-Seite zum Projekt erstellt, um eine möglichst schnelle Vernetzung Solinger Jugendlicher, u. a. aus den Institutionen des Stadtjugendrings und des Jugendstadtrates zu gewährleisten. In diesem Projekt wurde von Anfang an eine enge Verzahnung und Kooperation dieser Institutionen gemeinsam mit der Jugendförderung angestrebt und schließlich realisiert. Auf diese Weise konnten die Existenz sowie die angestrebten Ziele, Plenumstreffen, das Konzept des Projekts etc. nicht nur an eine große Anzahl Jugendlicher sondern auch an Kommunalpolitiker*innen kommuniziert werden, die seit Juli 2015 über die Funktion von Patenschaften ebenfalls im Projekt partizipieren. Lukas Städtler nahm gemeinsam mit einer Gruppe Solinger Jugendlicher am 20. und 21. Juni am 12. Landestreffen der Kinder- und Jugendgremien NRW („Workshop unter Palmen - WUP“) in Herne teil, um sich in Sachen Jugendgremien fortzubilden und zu vernetzen.

Am 20. Juli organisierte und moderierte er dann ein erstes Treffen im Plenum für Einmischende Jugendpolitik, an dem zahlreiche Solinger Jugendliche und interessierte Kommunalpolitiker / innen aus den Parteien SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Piratenpartei, Die Linke und Solingen Aktiv teilnahmen. In diesem Plenum wurden Projektgruppen zu den von den Jugendlichen im angesprochenen Realitycheck am stärksten gewichteten Forderungen gegründet. Die Top 4 der Forderungen waren:

1. „Einbezug von Jugendlichen in die Gestaltung des Stadtbildes“

2. „Förderung jugendlichen Engagements“
3. „Mehr Freiraum und eine stärkere Einbeziehung der Lebenswelt Jugendlicher statt Frontalunterricht“
4. „Planung einer Initiative gegen Diskriminierung und Rassismus“.

Erfreulicherweise übernahmen in jeder Projektgruppe mindestens ein/ e Kommunalpolitiker/ in die vorgesehene Patenschaft und sie standen dann in begleitender und beratender, sprich unterstützender Funktion zur Seite, um beispielsweise Kontakte zu entsprechenden Ausschüssen



herzustellen. Dabei stand jedoch die Maxime im Vordergrund, dass jegliche Initiative zur Umsetzung von Ideen und Aktionen in den Projektgruppen von den Jugendlichen selbst ausgeht, da sie als selbstbestimmte mündige politische Subjekte wahrgenommen werden und das Projekt dem Leitsatz folgt: Die Politik ist für die Jugend da und nicht die Jugend für die Politik.

Innerhalb der Projektgruppen kam es seitdem zu diversen, teils sehr produktiven, Treffen gemeinsam mit den Politiker*innen, bei denen Ideen für Aktionen zur Umsetzung der jeweiligen Forderungen entwickelt und geplant werden. Ein weiteres zentrales Element zur Umsetzung unserer Ziele ist Empowerment. So wurden verschiedene Seminare und Workshops unter professioneller Leitung realisiert, um den interessierten Jugendlichen beispielsweise Handlungsstrategien in Sachen Antidiskriminierung zu vermitteln oder ihnen Wege aufzuzeigen, mit Politiker*innen effektiv in Dialog zu treten. Zudem wurde die Wirksamkeit des Projekts durch das Centrum für Soziale Investitionen (CSI) der Universität Heidelberg professionell evaluiert.

Die Kommunikation mit den beteiligten Jugendlichen war eine der zentralen Tätigkeiten im Rahmen der Honorarstellen und diese erfolgte nicht nur über Facebook, wo nach dem ersten Plenumstreffen diverse Untergruppen gegründet wurden, und E-Mail-Kontakt sondern auch im direkten Kontakt, da Lukas durch seine Teilzeit-Anstellung bei der AWO Aqua gGmbH als Pädagogische Projektleitung eines Jugendprojektes täglich mit zahlreichen engagierten Jugendlichen zu tun hatte, die im Projekt Einmischende Jugendpolitik mitwirkten. Hierbei war regelmäßige Motivation der Jugendlichen, aktiv zu werden unerlässlich.

Im Oktober organisierte und moderierte Lukas ein weiteres Treffen im Plenum, zu welchem erfreulicherweise zahlreiche im Projekt neue Gesichter erschienen. Dabei wurden die Projektgruppen erweitert, es wurde sich untereinander ausgetauscht, informiert und beraten, neue Ziele wurden formuliert und in drei der vier Projektgruppen Gruppensprecher*innen ernannt, um eine effektivere Kommunikation innerhalb der Gruppen zu gewährleisten.

Um u. a. die gute Kooperation mit dem Jugendstadtrat voranzutreiben, berichteten verschiedene Kommunalpolitiker*innen als Paten bei dessen offiziellen Sitzungen aus den Projektgruppen und der entsprechenden Solinger Jugendpolitik. Auch hierbei war die Vermittlung zwischen den Kommunalpolitiker*innen und dem Jugendstadtrat eine Aufgabe. Zudem sollte sich das „Plenum Jugendforum“ weiterhin den Forderungen widmen, mit Politiker*innen darüber zu diskutieren, ihnen auf den Zahn zu fühlen und sie in die Pflicht zu nehmen, damit sie die Forderungen auch berücksichtigen.

Am 2. Und 3. Dezember 2015 nahm Lukas gemeinsam mit im Projekt mitwirkenden Jugendlichen (u. a. aus dem Jugendstadtrat) und Kolleg*innen des Stadtjugendrings und der Jugendförderung an der Fachtagung „Jugend macht Politik – Erfolgreiche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune“ in Bonn teil, wofür wir gemeinsam einen

Workshop mit dem Titel „Verschiedene Formen der Jugendbeteiligung vernetzen und Jugendliche dazu befugen, sich politisch einzubringen. Die Beteiligungsstadt Solingen“ in den vorangegangenen Wochen vorbereitet hatten und vor Ort leiteten. Wie im ganzen Projekt stand dabei im Vordergrund, dass engagierte Jugendliche mit ihren Anliegen gehört und wahrgenommen werden.

Im Januar setzten Merve Sahin und Dörthe Kugel die Arbeit fort. Sie waren einst selbst jugendliche Teilnehmer*innen in den Jugendforen und diversen AGs und kannten sich bereits bestens mit dem Projekt aus. Neben der Organisation der Projektgruppentreffen waren sie darüber hinaus zuständig für die Vorbereitung und Durchführung zweier Empowermentworkshops.

Aus dem Workshop „Diskriminierung und Rassismuserfahrungen“ entwickelten die Jugendlichen schließlich die Idee eines Improtheaterstücks, welches in einem weiteren Theaterworkshop eingeübt wurde. Im Rahmen des Internationalen Tages gegen Rassismus im März 2016 stellten die Jugendlichen Szenen von Rassismus aus ihrem Alltag dar, während das jugendliche Publikum aufgefordert war, mitzuwirken, die Szenen zu verändern und sich einzumischen. Auch aus einem Empowerment-Workshop zu Instrumenten der politischen Beteiligung gingen konkrete jugendpolitische Strategien hervor. Solinger Jugendliche und Mitglieder des Jugendstadtrates beschlossen auf der nächsten Jugendstadtratssitzung über Handlungsstrategien für mehr „Jugendfreundlichkeit in den Ausschüssen“ zu sprechen. Ziel ist darüber hinaus, ein beratendes Mitglied des Jugendstadtrates in den Schulausschuss delegieren zu können. Des Weiteren beteiligten sich viele Jugendliche an Projekten zu Gestaltung bzw. Verschönerung des Stadtbildes an diversen Graffiti- und Kunstaktionen der AWO. Damit verschmolzen die einstigen Forderungen der Jugendlichen hier auch mit professionell angeleiteten Projekten.

6. 1. Fazit und Ausblick

Nicht zuletzt in Gesprächen mit den Jugendlichen wurde deutlich², wie bedeutsam es für sie ist, wenn sie Jugendpolitik selbstbestimmt mitgestalten, indem sie selbst zum Sprachrohr anderer Jugendlicher werden, als Expert*innen fungieren und die Politik in die Pflicht nehmen können. Hier muss angeknüpft werden, um auch in Zukunft die Anliegen Solinger Jugendlicher zu unterstützen - ob sie nun bereits im Jugendstadtrat aktiv oder einfach politisch interessiert sind. Bedeutsam ist dabei die enge Zusammenarbeit von Jugendlichen, Politiker*innen und Fachkräften auf Augenhöhe.

Bericht: Lukas Städtler und Eva Thomas

7 Bericht der Kassenwartin

Der Anfangsbestand des Girokontos im Geschäftsjahr 2015 betrug 364,56 € und schloss am 31.12.2015 mit einem Guthabekontostand von 1.159,10 €.

Die Zuwendung der Stadt Solingen in Höhe von 3.670,00 € wurde uns bewilligt und überwiesen.

Im Rahmen des Projektes „Einmischende Jugendpolitik“ erhielten wir vom Landesjugendring in 2015 insgesamt 10.000 €, von denen wir 8.330,66 € ausgaben. 1.669,34 € wurden in das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

Für das Agenda-Fest „Leben braucht Vielfalt“ wurden 831,42 € ausgegeben; darin enthalten sind Zuschüsse für Verbände, die aktiv am Fest teilnahmen.

Die laufenden Kosten der Homepage betragen 27,00 €.

² siehe Evaluationsbericht des CSI

Für Fachtagungen und Unterstützung von Projekten wurden 1.474,53 € aufgewandt.

Verwaltungs-, Vorstands- und Fahrtkosten wurden mit 487,07 € verbucht.

Auf dem Sparbuch befinden sich als Rücklage 1.556,73 €. Die detaillierten Zahlen sind dem Kassenbuch Stadtjugendring Solingen 2015 zu entnehmen.

8 Resümee und Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr fanden ein reger Austausch und eine gute Zusammenarbeit statt. Wie in den Vorjahren ist eine fehlende Geschäftsstelle spürbar. Gerne blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und hoffen, dass mit der anstehenden Vereinseintragung vielleicht auch eine Geschäftsstelle oder aber eine Honorarkraft etabliert werden kann um einen intensiveren Austausch mit dem Landesjugendring gewährleisten zu können. Weiterhin würden ehrenamtliche Vorstandsmitglieder wesentlich entlastet werden können und somit sind weitere Projekte möglich. Darüber hinaus ist es attraktiver einen Vorstandsposten anzunehmen, wenn klar ist, dass keine zu große Belastung wartet.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen beteiligten und engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern die im Stadtjugendring mitarbeiten und den Kindern und Jugendlichen in Solingen eine Stimme in den politischen Gremien der Stadt geben. Zudem bedanken wir uns für die Vereinsübergreifende Mitarbeit bei Veranstaltungen des Stadtjugendringes.

- Adventjugend
- Jugend der Alevitischen Kulturgemeinde Solingen
- AWO Jugendwerk Solingen
- BDKJ Region RS+SG

- Dt. Jugendfeuerwehr
- Deutsches Jugendrotkreuz
- DGB-Jugend Bergisch Land
- Difa e. V. - die Familie
- Jugend bei der DITIB Solingen
- Förderverein HdJ Dorperstr.
- Internationale Bund e. V.
- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Jugend- und Drogenberatung anonym e. V.
- Förderverein Jugendstadtrat
- Evangelische Jugend Solingen
- Pflege- und Adoptivelterninitiative Solingen e. V.
- SJD - Die Falken
- Sportjugend Solingen im SSB
- Interju e. V.
- ChorAkademie Bergisch-Land e. V.
- Verein zur Förderung von Bildung und Jugendarbeit am MSBK e. V.
- Bürgerverein "Rund um die Zietenstraße" e. V.

Der Vorstand:
Eva Thomas, Michél Rost, Sabine Bak, Klaus Robach